

Wieder nominiert

Wenn Agathe Schiefmann, die Melkerin aus dem Sowchos "Sempalatski", sich an ihre Fahrt nach Moskau erinnert, wird sie gleich lebhaft, ihr die schon viele Jahre unangenehm in diesen Sowchos arbeitete, wurde vorgeschlagen, mit einer Gruppe der besten Melkerinnen und Viehzüchter die Leistungsschau der Volkswirtschaft der UdSSR zu besuchen.

Die Ansicht der Erde aus dem Ballung des Flugzeuges, die erhellende Ruhe des abendlichen Moskauer alles war für sie damals ungewöhnlich.

Üblich waren nur die Gespräche über die Arbeit, die kein Ende nehmen wollten. Sie interessierten sich für die Ergebnisse ihrer Kolleginnen. Ihre eigenen Errungenschaften waren auch nicht schlecht. Jährlich erhält sie durchschnittlich 2.500 Liter Milch. Für diese Leistung unterliegen sie über die Futterrationen, über die Gewohnheiten der Tiere, über die Vor- und Nachteile der Melkergänge.

Die Abgesandten des Gebiets Sempalatski besichtigten nicht nur die Hauptausstellung unseres Landes, sondern auch viele andere Sehenswürdigkeiten. Die Hauptstelle des Begriffs "Wahl" in Moskau noch besser als je zuvor, wie eng ihr kleines Dorf am Urtisch-Ufer und die große Hauptstadt zusammenhängen, und dass ihre Arbeit ein Teil der Bemühungen von Millionen Menschen ist.

Und als ihre Landeuteile im nächsten Jahr zur Deputierten des Dorfsowjets wählen, wird, bei ihr dieses Gefühl noch stärker.

Agathe Schiefmann ist Leiterin einer Gruppe von Melkerinnen der Abteilung Nr. 2 des Sowchos "Sempalatski". Zu ihrer Gruppe gehören außer ihr noch zwei Melkerinnen — Frieda Weck und Jewdoka Sanarowa. Die Gruppe betreibt 9 Kühe. Die Tierherde verlangen aufmerksame und umsichtige Pflege. Dies um so mehr, da das ganze Vieh in der Abteilung aus Rassenrindern besteht. Die Melkerinnen sind in der Milchlieferung an den Staat und die sozialistischen Verpflichtungen erfüllt. Agathe und ihre Gruppe bereits im November 1979. Ihre Erfolge sind überplanmäßige Produktion.

Worin liegt der Grund ihres Erfolges? Vor allem in strikter Einhaltung des Regimes der Fütterung und des Melkens. In sorgsamster Tierbetreuung, im Erlernen der individuellen Besonderheiten jedes einzelnen Tieres, in reichen Erfahrungen der Meisterinnen. Hier ist das dritte Mal, dass Agathe Schiefmann zur Deputierten des Dorfsowjets der Volksdeputierten gewählt. Die Dorfleute schätzen sie für ihre Arbeit und ihre hohe Verantwortung, für ihre Gerechtigkeit, für ihre Hilfsbereitschaft.

Raphael HELMANN
Gebiet Sempalatski

24. Februar Tag der Wahlen Partei und Volk sind eins

Treffen mit den Wählern

KUSTANAI. Die Wähler des Kustanaier Kulbyschew-Wahlkreises Nr. 260 trafen mit Nadescha Petrowna Kulko, Deputiertenkandidatin zum Obersten Sowjet der Republik, Turmkanführerin im Trust "Kustanajshastroil", zusammen.

Die Wahlvertreterin — Abteilungleiterin M. A. Gorbuchina — hob hervor, daß die Brigade, in der die Deputiertenkandidatin tätig ist, ihre Aufgaben täglich zu 145 Prozent erfüllt. Nadescha Petrowna hat daran ein großes Verdienst. Sie hält die ihr anvertraute Technik in vorzüglichem Zustand und führt alle Arbeitsgänge in der Höhe aus. Jeweilige Förderung von Stahlkonstruktionen für die Montagearbeiter exakt aus.

Der Chefmechaniker des Trusts Kustanajshastroil, W. W. Busch, der Bulldozerfahrer A. N. Tschepanow und andere riefen die Wähler auf, am Wahltag ihre Stimmen für die Kandidaten des Blocks der Kommunisten und Parteilosen abzugeben.

N. P. Kulko dankte den Wählern für das ihr erwiesene Vertrauen und versicherte, daß sie es rechtfertigen wird.

PETROPAWLOWSK. Im Bahnbetriebswagenwerk fand ein Treffen der Wähler mit der Deputiertenkandidatin zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR für den Eisenbahnwahlkreis Nr.

332, der Elektrolocomotiv dieses Betriebs Valentina Nikolajewna Sudjina statt.

Die Wahlvertreterin — die Elektrolocomotivistin K. Sytschowa — berichtete über die gesellschaftliche und Arbeitstätigkeit der Deputiertenkandidatin, die unter den Eisenbahnern der Bahnstation Petropawlowsk gut bekannt ist, Valentina Nikolajewna ist in ihrem Kollektiv angesehen. Sie beherrscht vollkommen ihren Beruf, ist Aktivistin des Planhelferblocks und übernimmt zusätzlich Produktionsaufgaben.

Der Schlosser T. M. Troin, der Chefingenieur des Bahnbetriebswagenwerks Kowalow und andere äußerten sich herzlich über die Deputiertenkandidatin und erteilten ihr Aufträge.

V. N. Sudjina dankte den Wählern herzlich für das erwiesene Vertrauen und versicherte, daß sie es rechtfertigen wird.

TEMIRTAU. Die Wähler des Wahlkreises Nr. 201 Metallurgischskaja trafen mit Sergej Wasiljewitsch Droschahin, dem Deputierten zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR, Oberwalwerker im Blechwerk des Karaganda-



er Hüttenkombinat, zusammen.

Der Wahlvertreter — Schlichtleiter des Blechwerkes W. M. Adjakin — charakterisierte die gesellschaftliche und Produktionstätigkeit des Kandidaten. Sergej Wasiljewitsch war im Auftrag der Metallurgien als Tschepowez hergekommen, um die Arbeit im Produktionsbereich des Blechwerkes des Kasachetener Magnitkoms zu helfen. Er bewährte sich als initiativer, erfahrener Hüttenwerker und auch als Lehrmeister. Für seine hohen Leistungen wurde er mit dem Orden des Roten Arbeitabanners ausgezeichnet.

Auf dem Treffen sprachen der Oberwalwerker T. J. Tschernobrowkin, der Kranführer G. D. Gorobez und andere Wähler. Sie unterstützten vorbehaltlos die weise Außen- und Innenpolitik der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates, erteilten dem Deputiertenkandidaten Aufträge.

S. W. Droschahin dankte den Wählern herzlich für das Vertrauen und versicherte, daß er alle Kräfte aufwenden wird, um es zu rechtfertigen. (KasTAG)

Versammlung im Dorfklub

Das Dorf Pawlowka im Rayon Jernulow lebt im Zeichen der bevorstehenden Wahlen zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR und zu den örtlichen Sowjets. Der Kulturpalast, der Schöngarten und die öffentlichen Anstalten sind mit Wahlplakaten und Spruchbändern geschmückt. Das Aufklärungsgesamt ist im Kulturpalast — in den Räumen der Dorfklubothek — eingerichtet. Hier gibt es Auslagen von Büchern und Broschüren, anderes Material, das über die Wahlen und die Deputiertenkandidaten informiert. Erfahrene Propagandisten haben hier Dienst. Heute ist es die Leiterin der Bibliothek Olga Wagner, die alle bereitwillig Antwort auf alle Fragen der Besucher.

In der Kinderbibliothek, die über 700 Leser hat, sind die Ausstellungen „Ruhm dir, mein liebes Vaterland!“ und „Den Kindern über die Wahlen in der Sowjetunion“ veranstaltet. Den Schülern werden entsprechende Bücher über unsere sowjetische Verfassung und über die bevorstehenden Wahlen empfohlen.

Am 26. Januar abends haben sich einige Hundert Jugendliche im großen Saal des Kulturpalastes versammelt. Valentina Nalwinka, Aktivistin im Sowchos „Jernulowskij“, dessen Zentralleitung das Dorf Pawlowka ist, eröffnete die Versammlung mit einer kurzen Ansprache, in der sie die Wähler zum Aktivismus bei den Wahlen zum Obersten Sowjet und zu den örtlichen Sowjets aufrief. Sie schätzte hoch die Tätigkeit

der Jugendlichen im Sowchos“, sagte sie.

„Vor den Wahlen ist es üblich, einen Rückblick zu machen auf das, was wir erreicht haben. Ich möchte dazu einen Menschen auf die Bühne holen, den ihr alle gut kennen. Er hat sich in der Vergangenheit nicht, daß er den ersten Lastwagen in Pawlowka gesteuert hat. Er hat auch 11 Jahre eine Sowchosabteilung geleitet, im Neubau der in der Viehzucht mitgemacht und arbeitet jetzt noch fleißig. Es ist Heinrich Schmidt.“ Der Mann betritt etwas verlegen die Bühne, spricht über das Gestrern des Dorfes, was den Versammelten sehr deutlich den jetzigen Fortschritt veranschaulicht. Auf Valentinas Frage, was er den Jugendlichen wünschen möchte, antwortete er: „Ich muß meine Arbeit lieben, muß sie ganz gut kennen. Ich würde euch, liebe Jungen und Mädchen, raten, fleißig von euren Eltern zu lernen. Ich bin nämlich ein Bauer, der seinen Beruf liebt, daß der Sohn eines guten Mechanikers ein noch besserer Mechaniker wird. Das kann er, wenn man sich anstrengt. Das, was überbringt, ist das nicht großartig?“

Die Ansgänger bedankt sich bei Schmidt für seine Ausführungen und überreicht ihm ein Souvenir. Er dankt auch allen Jugendlichen, die an der Versammlung teilnehmen. Er singt die Kulturgruppe für den angesehenen Arbeiter ein Lied. Und so nach jeder Ansprache. Mal ist es ein russisches, mal ein deutsches Lied. Die Versammlung endet mit dem Singen der Hymne der Sowjetunion. Die Wähler sind Vertreter verschiedener Nationalitäten vereint.

Chefökonom des Sowchos Alexander Kurt ist der nächste Red-



Johann Fröhlich (unser Bild) hat in Kustanai Tuch- und Kammergarnkombinat als Lehrling begonnen und ist in fünf Jahren Reparaturschlosser der verschiedensten Maschinen geworden. Sobalet eine Spinn-, Webmaschine oder eine Strecke ausgesetzt, wird Johann Fröhlich gerufen. Die Arbeit eines Reparaturschlossers läßt sich nicht mit Prozenten bewerten. Die störungsfreie Arbeit hat zu seiner höchsten Auszeichnung.

Foto: Viktor Krieger

Jugend steht ihren Mann

Unsere Tu 154 ist im Flughafen von Dahambul gelandet. Zur Stadt führte eine schuragraude asphaltierte Chaussee. Die weißen Gipfel der blauen Berge leuchten in den Strahlen der aufgehenden Sonne und ihre Riesenröhren durchquerten das Tal bis auf seinen Rand. In der Ferne, am Fuß der Hügel, tauchten die Anlagen des großen Industriekomplexes auf. In der Höhe, leuchteten die Rohrleitungen. Das war das Phosphorwerk Nowodahambul, das größte Bauobjekt des Planjahrs 1979. Schon Ende des Jahres 1978 begann es Erzeugnisse zu liefern.

Dieser Betrieb ist auf der Basis der größten Phosphorlagerstätte entstanden. Gerade die Gewinnung von Phosphor ist ein wichtiger Wirtschaftszweig der Städte Karatau und Shanatas im Leben der Region und das rasche Wachstum Dahambul begünstigt. In der Steppe sind das Sinterphosphat- und das Phosphorwerk von Dahambul und eine Reihe von Nebenbetrieben entstanden. Die „Großchemie“ ist zur führenden Industriebranche des Gebiets geworden.

Die Errichtung unseres Betriebs wurde durch die Notwendigkeit hervorgerufen, die Phosphorproduktion zu vergrößern, was es der XXV. Parteitag der KPdSU erlaubte. Die Phosphorproduktion wurde um das Dreifache vergrößert, sagt der Direktor des Werks von Nowodahambul Viktor Taranucha. „Es ist ein einzigartiger Produktionsbetrieb, der die Phosphorproduktion in Kleinern nutzt, das früher auf Halden geworfen wurde. Dabei gibt es Millionen Tonnen von diesem Kleinern, das 24 Prozent Phosphor enthält. Es wurde eine einzigartige Technologie der Vorbereitung des Rohstoffs für die Produktion ausgearbeitet, empfohlen von Ingenieuren schallig Mitarbeiter aus Karatau. Es begründete das Verfahren der Gewinnung von Agglomerat aus Feinzerd durch Sinterung — wie im Hüttenwesen.“

Der Gerüsturm in den Abzugsröhren des Sinterkomplexes ragt 150 Meter hoch über der Steppe. Er wurde von der Montagebrigade Fiodor Sergejew errichtet, welche die Übergabtermeile für dieses Objekt fast auf ein Drittel verringert hat. So arbeiten am Bauobjekt viele Brigaden, die millionen jungen Menschen angehören. Das Phosphorwerk Nowodahambul ist zum Unionskombinatobjekt geworden.

Das Kleinern wird in einem Ofen bearbeitet, der eine komplizierte ingenieur-technische Anlage darstellt und mehr als 500 Tonnen granulierter Düngemittel je Schicht ergibt. Dieser Ofen wird automatisch gesteuert. Hier gibt es auch eine Anlage, die die Gesteinshacke zu Granula verarbeitet. Letztere werden zur Produktion von Zement verschiedenen Klassen sowie für Straßenbauarbeiten verwendet. So werden nicht nur Erzeugnisse, sondern auch Schuttmaterial gewonnen.

Die Lagergrube für Rohstoffaufbewahrung ist der Stolz des Werks. Der technischen Ausrüstung nach gibt es in der Chemiebetriebe des Landes nicht ihresgleichen. Alle Arbeiter sind hier mechanisiert. 6 Kilometer lang ziehen sich die Transportbänder, über die die Rohstoffe in Werkabteilungen gelangen. Unter dem Förderer ziehen sich Hunderte Meter lange Untergrund- und Bodengänge, mehrere Kilometer lang. „Dieses ganze komplizierte Wirtschaft wurde von jungen Spezialisten errichtet. Sie arbeiten an Aggregaten, leiten viele Werkabteilungen und dienen dem Förderer zusehen sich. Hunderte Meter lange Untergrund- und Bodengänge, mehrere Kilometer lang.“

„Dieses ganze komplizierte Wirtschaft wurde von jungen Spezialisten errichtet. Sie arbeiten an Aggregaten, leiten viele Werkabteilungen und dienen dem Förderer zusehen sich. Hunderte Meter lange Untergrund- und Bodengänge, mehrere Kilometer lang.“

Die in der Steppe um Dahambul entstandenen Chemiebetriebe haben einer großen Industrie- und Bergbau- und Phosphor-Mineralräuber und Pufferphosphat in anwachsendem Strom in verschiedene Teile des Landes.

Treibhausfläche wird erweitert

Im Treibhausowchos „Alma-Atinski“, Gebiet Alma-Ata, hat man die Auspflanzung der Setzlinge von Tomaten, Gurken und Zwiebeln unter Glas beendet. Diese Gemüse ist auf einer Gesamtfläche von 14 Hektar untergebracht. In den Treibhäusern der Boden vorbereitet, in der Aussaat vorbereitet, in der Aussaat, die Mechanismen und das Berieselungssystem instand gesetzt.

Im sechsten Planjahr wurden die Gemüseanbauflächen unter Glas verdreifacht. Die Bauarbeiter aus dem Trust „Alma-Atastroil“ Nr. 6 errichten noch einige Treibhäuser. Im Sowchos wird beim Anbau von Frühgemüse und Grünzeug angewandt.

Dank der Kleinmechanisierung wurden die Verladekosten um 10 Prozent verringert. Der Sowchos erzielt im Gebiet die höchsten Erträge und senkt ständig seine Gesteungskosten. (KasTAG)

Das Verdienst der Meister

Im Bergbau-Hüttenkombinat von Barchinow gibt es viele ingenieur-technische Mitarbeiter und Angestellte, die sich durch ihre gewissenhafte Arbeit die Achtung des Kollektivs erworben haben. In den letzten Jahren ist das allgemeine Bildungsniveau und die Berufsmasterschaft ausnahmslos aller Produktionsleiter bedeutend gesteigert. Als Musterbeispiel einer schöpferischen Einnahme in den schweren Pflichten kann die Tätigkeit des Meisters vom technologischen Dienst der Abteilung Nr. 1 B. Tschuwakow dienen.

Meister Tschuwakow kennt ausgedehnt die Gießereiproduktion. Er ist auf jede noch so unerwartete Situation in der Abteilung vorbereitet und weiß dazu den besten qualifizierten Rat. Gleich viele anderen ist er der Meinung, daß eine wohlüberdachte und dem Arbeiter rechtzeitig erteilte Aufgabe ein wichtiger Faktor im Kampf für die Planerfüllung und die Qualität der Produktion ist.

Tschuwakow war als junger Bursche im Kriegsjahr 1944 ins Militär eingezogen. Er absolvierte eine Arbeitsbiographie als Schlosser und Gießer. Die mehr als 30jährigen Erfahrungen machten aus ihm einen vorzüglichen Meister. Seine Kenntnisse in der Technik der Elektrofen gesammelt hat, übernimmt er an Hunderte Lehrlinge. Tschuwakow leitet bereits mehrere Jahre den Metallurgenbetrieb. Hier in der Abteilung Nr. 3 hat er sein erstes Kupperband gewalzt und brachte es ebenda zum Produktionsleiter.

Ich berichtete nur kurz über den Namen des Meisters, den ersten Reiter des Kampfes um die Effektivität der Produktion und um hohe Qualität der Erzeugnisse, schreite, die als Leiter von Betrieb der Arbeiter und Schichten um die Planerfüllung und die Einführung des technischen Fortschritts ringen. Laut Ergebnissen des vorigen Jahres wurde eine große Gruppe von Meistern, Ingenieuren und Technikern des Kombinats für ihre Ehrenurkunde und Geldprämien ausgezeichnet.

Wladimir BUCHNER
Gebiet Deheskasgan

Im Kombinat die Einführung des ununterbrochenen Gießverfahrens. Bahnbrecher dieser Initiative wurde M. Utyush. Die Meisterung der Neuführung war gar nicht leicht, jetzt aber eignen sich alle Brigaden der Abteilung. Die Erfahrungen von M. Utyush an seiner Schicht wurde der Ehrentitel „Kollektiv der kommunistischen Arbeit“ verliehen.

Im Arbeitsbuch des Meisters A. Artemjew sind es eine einzige Eintragung über die Einstellung. Seine ganze Arbeitsbiographie verläuft in der Abteilung Nr. 1. A. Artemjew hat ein Technikum absolviert, ist Technologe für Gießereiwesen, Meister. Die gediegenen Fachkenntnisse und reichen Erfahrungen helfen ihm, richtige Entschlüsse zu fassen und Mängel schnell zu beheben. Die hohen Ansprüche an sich selbst und an seine Untergebenen schufen ihm große Autorität im Kollektiv der Abteilung.

Der Meister für Hubwerke A. Glotow ist im Kombinat allgemein bekannt. Laut Ergebnissen des Jahres 1979 wurde er für die ausgezeichnete Arbeit des von ihm geleiteten Dienstes und für die aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben mit einer Ehrenurkunde der Direktion und dem Titel „Ehrenzeichen“ ausgezeichnet. Hier in der Abteilung Nr. 3 hat er sein erstes Kupperband gewalzt und brachte es ebenda zum Produktionsleiter.

Ich berichtete nur kurz über den Namen des Meisters, den ersten Reiter des Kampfes um die Effektivität der Produktion und um hohe Qualität der Erzeugnisse, schreite, die als Leiter von Betrieb der Arbeiter und Schichten um die Planerfüllung und die Einführung des technischen Fortschritts ringen. Laut Ergebnissen des vorigen Jahres wurde eine große Gruppe von Meistern, Ingenieuren und Technikern des Kombinats für ihre Ehrenurkunde und Geldprämien ausgezeichnet.

Wladimir BUCHNER
Gebiet Deheskasgan

schäftlichen Tätigkeit, über die Mängel und Unterlassungen, und was sie vorkommen, um die Versäumnisse nachzuholen, welche perspektivischen Aufgaben sie sich stellen. Das sind Berichte darüber, wie der Kommunist sein Parteiauftrag erfüllt, es sind Examen auf politische Reife.

Das Parteikomitee des Kombinats hat beschlossen, eine solche Arbeit in allen Produktionsabschnitten durchzuführen.

Die Initiative des Sekretärs des Parteibüros des zentralen Laboratoriums W. S. Moskalow ist ein Beispiel für die Aufmerksamkeit und die Verstärkung der Wirkung des Wirtschaftsmechanismus auf die Hebung der Effektivität der Produktion und der Qualität der Arbeit. Unter der Leitung der Rolle der Arbeitskollektive in der Leitung der Produktion. Ihre Aussagen illustriert sie fast immer mit Diagrammen, Tabellen, Schemen und anderen Anschauungsmitteln.

Das Parteikomitee des Hüttenkombinats hat für kurze Zeit eine inaktive Versammlung der ideologischen Kader durchgeführt, die sich in der Vorbereitung der Arbeit beschäftigten. Auf dieser Versammlung wurden die Maßnahmen und Aufgaben in Vorbereitung des 20. Jahresfestes des Hüttenkombinats erörtert und ein Plan ihrer Verwirklichung vorgelegt. Das Parteikomitee zielt die Tätigkeit der Agitatoren ständig auf die Hebung der Arbeitsstimmung des Kollektivs ab. Und das zeitigt positive Resultate.

Zwanzig Jahre arbeitet im Betrieb Shumabidi Abdikajmow als Oberarbeiter. Der hochqualifizierte Hüttenwerker teilt seine reichen Erfahrungen und Gedanken mit den jungen Arbeitern. Sh. Abdikajmow ist einer der aktivsten Agitatoren des Kombinats. Er leitet eine Komsomolen- und Jugendbrigade, die die Produktion der Agitatoren ständig auf die Hebung der Arbeitsstimmung des Kollektivs ab. Und das zeitigt positive Resultate.

Zwanzig Jahre arbeitet im Betrieb Shumabidi Abdikajmow als Oberarbeiter. Der hochqualifizierte Hüttenwerker teilt seine reichen Erfahrungen und Gedanken mit den jungen Arbeitern. Sh. Abdikajmow ist einer der aktivsten Agitatoren des Kombinats. Er leitet eine Komsomolen- und Jugendbrigade, die die Produktion der Agitatoren ständig auf die Hebung der Arbeitsstimmung des Kollektivs ab. Und das zeitigt positive Resultate.

Scritt in das Morgen

Der Initiative des Sekretärs des Parteibüros des zentralen Laboratoriums W. S. Moskalow ist ein Beispiel für die Aufmerksamkeit und die Verstärkung der Wirkung des Wirtschaftsmechanismus auf die Hebung der Effektivität der Produktion und der Qualität der Arbeit. Unter der Leitung der Rolle der Arbeitskollektive in der Leitung der Produktion. Ihre Aussagen illustriert sie fast immer mit Diagrammen, Tabellen, Schemen und anderen Anschauungsmitteln.

Das Parteikomitee des Hüttenkombinats hat für kurze Zeit eine inaktive Versammlung der ideologischen Kader durchgeführt, die sich in der Vorbereitung der Arbeit beschäftigten. Auf dieser Versammlung wurden die Maßnahmen und Aufgaben in Vorbereitung des 20. Jahresfestes des Hüttenkombinats erörtert und ein Plan ihrer Verwirklichung vorgelegt. Das Parteikomitee zielt die Tätigkeit der Agitatoren ständig auf die Hebung der Arbeitsstimmung des Kollektivs ab. Und das zeitigt positive Resultate.

Zwanzig Jahre arbeitet im Betrieb Shumabidi Abdikajmow als Oberarbeiter. Der hochqualifizierte Hüttenwerker teilt seine reichen Erfahrungen und Gedanken mit den jungen Arbeitern. Sh. Abdikajmow ist einer der aktivsten Agitatoren des Kombinats. Er leitet eine Komsomolen- und Jugendbrigade, die die Produktion der Agitatoren ständig auf die Hebung der Arbeitsstimmung des Kollektivs ab. Und das zeitigt positive Resultate.

Zwanzig Jahre arbeitet im Betrieb Shumabidi Abdikajmow als Oberarbeiter. Der hochqualifizierte Hüttenwerker teilt seine reichen Erfahrungen und Gedanken mit den jungen Arbeitern. Sh. Abdikajmow ist einer der aktivsten Agitatoren des Kombinats. Er leitet eine Komsomolen- und Jugendbrigade, die die Produktion der Agitatoren ständig auf die Hebung der Arbeitsstimmung des Kollektivs ab. Und das zeitigt positive Resultate.

besteht die Aussprache so zu leiten, daß jeder Hörer sich klar wird darüber, wie der jeweilige Erfolg erzielt wurde oder was die Ursache ist, daß er nicht erzielt wurde.

Als im Kollektiv der Sinterer der Wettbewerb unter der Devise „Neben dir darf keiner zurückbleiben“ entfaltet wurde, erzählte er seinen Hörern über diese Bewegung und deren Ursprung. Nach der Ansprache des Agitatoren me-

te einer der Arbeiter, in der Sinteration gab es keine Zurückbleibenden. Und dem ist wirklich so. Der Agitator Abdikajmow entgegnete darauf: „Und wieviel „Mittelmaß“ gibt es in unserem Kollektiv? Leider gibt es noch so manchen, der sich bei der goldenen Mitte hält. Das Wesen dieser Wettbewerbsform besteht jedoch gerade darin, daß sie auch an diejenigen hingiert, die sich nicht an das Prinzip halten: Ich bin in der Mitte, alle andere geht mich nichts an.“ Und weiter ging der Agitator darauf ein, daß es heute Ehrensache eines jeden bewußten Arbeiters ist, größtmöglich zur allgemeinen Sache beizutragen.

Das Sintergut nennt man das Brot der Hütten. Ihr Funktionsbereich hängt in vielen davon ab, wie dieses „Brot“ geratet ist. Und nicht nur davon, sondern auch von vielen anderen Operationen des komplizierten Prozesses, den die Mitglieder der Brigade Shumabidi Abdikajmow übernahmen.

Das Territorium des Hüttenkombinats erweitert sich von Jahr zu Jahr. Es wachsen neue Produktionsgebäude empor, neue Verkehlungswege werden in Betrieb genommen, die Stepp, wird immer weiter zurückgedrängt. Der Industriegebiet schreitet in die Zukunft, seinen Jubel, dem 20. Jahresfest entgegen. Über den heutigen Alltag und die Zukunft des Hüttenkombinats der Republik führen die ideologischen Kader des Kombinats in ihrer Tätigkeit eingehende Aussagen, die die Wertigkeiten des Betriebs zu neuen Arbeitstagen begünstern.

Wladimir TSCHERNOLUTSKI
Temirtau

Igor MICHALOW

Freundschaft

In den Bruderländern

Erzeugung von Zement wächst

HAVANNA. Gemäß dem Plan der sozialen und ökonomischen Entwicklung Kubas sollen bis zum Ende des nächsten Planjahres (1981-1985) alljährlich nicht weniger als 100 Millionen Wohnungen gebaut werden. Daraus erwachsen den Werktätigen der Zementindustrie gewaltige Aufgaben.

Gegenwärtig nähert sich die Zementproduktion in der Republik 3 Millionen Tonnen. Den Werktätigen dieser Branche wurden neue umfangreiche Aufgaben gestellt: Im kommenden Planjahr wird die Zementproduktion auf 5 Millionen Tonnen zu bringen. Es bestehen keine Zweifel darüber, daß diese Aufgaben erfüllt sein werden. Als Garantie dafür dient der für dieses Jahr vorgemarkte Anlauf eines neuen Werks in Mariel mit einer Jahresleistung von 1,4 Millionen und in Cienfuegos - mit 1,7 Millionen Tonnen Zement. Die Betriebe werden nach dem letzten Stand der Technik ausgestattet sein.

durch längere Nutzung des Sonnenlichts verringert werden. Am 28. September wird die Sommerzeitrechnung zu Ende gehen, und das Land wird wieder nach seiner Zonenzeit leben. Es wurde berechnet, daß man in dieser Periode etwa 80 Millionen Kilowattstunden Elektroenergie sparen wird.

Hohe Verpflichtungen übernommen

PRAG. Zu Ehren des denkwürdigen Datums - des 35. Jahrestags der Befreiung der Tschechoslowakei durch die Sowjetarmee, hat das Kollektiv des landesgrößten Rohrzwerkes in Chomutov hohe sozialistische Verpflichtungen übernommen.

Sie sehen einen vorfristigen Abschluß der Bauarbeiten des neuen Kapazitäten des Werks für Herstellung von Rohren für die Kernenergie und die Chemieindustrie vor. Für seinen größten Auftraggeber, die UdSSR, werden in den neuen Werkabteilungen des Betriebs 5 000 Tonnen besonders haltbare und langlebige Rohre hergestellt werden.

In ihren Verpflichtungen schenken die Rohrzwerker besondere Beachtung der termin- und qualitätsgerechten Ausführung der sowjetischen Aufträge. In diesem Jahr wird das Werk für die UdSSR 218 000 Tonnen Rohre von großem Durchmesser für die Verlegung neuer Erdöl- und Gasleitungen in Westsibirien, Mittelasien und im europäischen Teil der UdSSR liefern.

Olympiade wird in Moskau stattfinden!

GENÈVE. Die Direktorin des Internationalen Olympischen Komitees Frau Monique Berliou hat sich mit Nachdruck für die Olympischen Spiele 1980 in Moskau geäußert. In einem Interview der Schweizer Wochenschrift "Les Nouvelles Illustres" erklärte sie, daß die Argumente, die mancherorts für die Verlegung der Olympiade herangezogen werden, mit dem Sport nichts zu tun haben. "Wir besichtigen nicht, sie zu unterstützen."

HELSINKI. Finnland habe bereits schriftlichen Antrag auf Teilnahme an den Olympischen Sommerspielen in Moskau gestellt, hat in einem Interview der Zeitung "Tiedonnotus" der Präsident des Nationalen Olympischen Komitees Finnlands, Jukka Unila, erklärt. Auf den Lärm, den die USA-Regierung und einige westliche Regierungen um die Moskauer Olympiade gemacht haben, eingehend, sagte er, daß das Finnische Nationale Olympische Komitee einen Boykott der Olympiade nicht billigt. Das Gerüde von einem Boykott könne durch die Verhandlungen von offiziellen Persönlichkeiten lenken, die es ablehnen. "Maßnahmen gegen diejenigen zu ergreifen, die durch die in der amerikanischen Botschaft entdeckten Dokumente entlarvt wurden."

schledner Länder sei für die Festigung der allgemeinen Verständigung von großer Bedeutung, betonte Jukka Unila.

NIKOSIA. Die von den Vereinigten Staaten entfachte Kampagne für den Boykott der Moskauer Olympiade habe nicht den Wiederhall gefunden, mit dem Präsident Carter gerechnet habe, schreibt die Zeitung "Fleiteferos". Die Aktivitäten der USA-Präsidenten im Widerstreit zu der Idee der Olympischen Spiele, die mit der Politik nichts zu tun haben. Die politischen Streitigkeiten und Konfrontationen dürften die Olympiade nicht berühren, die ihrem Wesen nach ein Ausdruck des großen Vertrauens der Völker in die Zusammenarbeit und in friedliche Koexistenz seien.

VICTORIA (Seychellen). "Die Moskauer Olympiade ist für uns von besonderer Bedeutung, weil wir uns zwischen den Olympischen Spielen teilnehmen" hat der Präsident des Nationalen Olympischen Komitees der Republik Seychellen, John Pilley, in einem Gespräch mit dem sowjetischen Botschafter in der Sowjetunion, über die Gastfreundschaft der Sowjetmänner gehört. Jetzt bietet sich

die Gelegenheit, ihr Land und Moskau zu bereichern. Die sowjetischen Athleten, naher kennenzulernen.

BRASILIA. Das Brasilianische Olympische Komitee hat vom USA-Präsidenten Carter gefordert, daß er auf seine Pläne des Boykotts der Olympischen Spiele in Moskau verzichte.

Laut Presseberichten forderte der sich in den USA zu einem Besuch aufhaltende Präsident des Brasilianischen Olympischen Komitees, Silvio Padilla, Carter auf, den Sport für Erreichung der politischen Ziele nicht zu nutzen und den erhabenen Idealen der Olympiade keinen Schaden zuzufügen.

QUITO. "Wir lehnen jede Erpressung ab, die zum Ziel hat, die Olympischen Spiele als ein Mittel zum Druck gegen irgendein Land zu nutzen." Das hat in Quito der Präsident des Olympischen Nationalkomitees von Ecuador, Sábido Hernandez, erklärt. Er verurteilt entschieden die Versuche des USA-Präsidenten Jimmy Carter, die Olympischen Sommerspiele 1980 in Moskau zu verhindern.

Der Sportfunktionär sagte, die Olympiade 80 müsse der Festigung der Freundschaft zwischen den Völkern dienen. Der einzige Sieger dürfe hierbei der internationale Sport sein. "Wir, die wir die Prinzipien der olympischen Bewegung unterstützen, begrüßen die Haltung des Internationalen Olympischen Komitees und begrüßen es, daß die Olympiade 80 in Moskau veranstaltet wird."

Zuverlässiges Bollwerk

"Die Sowjetunion ist ein zuverlässiges Bollwerk aller Kämpfer gegen Kolonialismus, Imperialismus, Chauvinismus, Apartheid und Zionismus", hat das Mitglied des Politbüros des ZK der Revolutionären Volkspartei von Laos, Stellvertreter Ministerpräsident Phoumi Vongvicit, erklärt. Er sagte, die Hilfe der UdSSR an das afghanische Volk sei auf Ersuchen der Regierung der DRA erwiesen worden, um die Einmischung der Imperialisten und Expansionisten in die inneren Angelegenheiten Afghanistans zu unterbinden. Diese rechtzeitige brüderliche Hilfe des Sowjetlandes sei die Garantie der Unabhängigkeit und des Wohlgegens der afghanischen Bevölkerung. "Ich bin überzeugt, daß das eng zusammengeschlossene afghanische Volk unter Führung der Demokratischen Volkspartei Afghanistans seine Hoffnungen erfüllen wird."

"Die auf den Prinzipien des Marxismus-Leninismus beruhende Außenpolitik der Sowjetunion ist darauf gerichtet, den Weltfrieden zu erhalten und zu festigen und die Freundschaft und das gegenseitige Vertrauen mit allen Ländern zu stärken."

Ihrer internationalen Pflicht gerecht, erweise die Sowjetunion weiterhin ungenügende Hilfe den Ländern, die für ihre nationale Unabhängigkeit kämpfen, und den Kräften des Humanismus und der sozialen Gerechtigkeit in aller Welt.

Die Kommunistische Partei, die

Regierung der UdSSR und das sowjetische Volk hätten das laotische Volk in seinem 30-jährigen Kampf für die Unabhängigkeit, gegen die französischen Kolonialisten und amerikanischen Imperialisten stets unterstützt. Noch mehr Unterstützung und Hilfe habe die UdSSR der VDR Laos in den vier Jahren der Verwirklichung sozialökonomischer Umgestaltungen und des Aufbaus der Grundlagen des Sozialismus auf laotischem Boden erwiesen. "Unser Volk schätzt diese Hilfe der KPUSU, der Sowjetregierung und des Sowjetvolkes sehr hoch ein."

Phoumi Vongvicit erklärte: "Der politische Kurs der Revolutionären Volkspartei von Laos und der Regierung der VDR Laos ist der Aufbau des Sozialismus. Wir werden unsere Freundschaft mit allen Ländern, darunter auch mit den Staaten festigen, mit denen wir eine gemeinsame Sache haben. Ich bin aber an unserer Freundschaft mit mehreren Divisionen zusammengewachsen und tut nicht ohne Absicht. Die Umtriebe Pekings sind darauf gerichtet, die Lage in den Grenzgebieten zuzuspitzen und einen Krieg vom Zaune zu brechen. Wir fordern, daß die chinesischen Truppen von der Grenze zurückgeführt werden. Alle Grenzfragen sollen durch Verhandlungen gelöst werden, was den Hoffnungen der Völker Südasiens auf die Festigung des Friedens und der Freundschaft in dieser Region entspricht."



VR Bulgarien. Das unter technischer Mithilfe der Sowjetunion gebaute Traktorenkombinat in der Stadt Karlowo ist ein führender Betrieb des bulgarischen Landmaschinenbaus. Er stellt Rad- und Raupentraktoren her. Zur Zeit wirken die Ingenieure und Konstrukteure des Betriebs Karlowo in engem Kontakt mit ihren sowjetischen Kollegen und planen den Bau von Traktoren mit Leistungsfähigkeit von 100-150 PS.

Im Bild: Eine Parfüf fertiger Traktoren im Kombinat Karlowo.

In die Produktion übergeleitet

BERLIN. Beinahe 90 Prozent der wichtigsten wissenschaftlichen Forschungen, die die AdW der DDR für das Jahr 1980 vorgezeichnet hat, sind auf die Lösung von Aufgaben gerichtet, die im Staatsplan in der Entwicklung der Volkswirtschaft der Republik vorgezeichnet sind.

Als Zentrum aller Forschungsarbeiten des Landes gilt mit Recht die Akademie der Wissenschaften der DDR. Die Akademiker der Akademie hat allein im vergangenen Jahre 200 Entwicklungen auf dem Gebiet der Mikroelektronik, Energetik und Hüttenindustrie in die Produktion eingeführt.

Gegenwärtig unterhalten 400 Forschungszentren und -institute der DDR und der Sowjetunion Freundschafts- und Geschäftsbeziehungen. Dieses Zusammenwirken trägt konkrete Ergebnisse. Das sind z. B. eine Anlage für Erzeugung von Polyäthylen im Hochdruckverfahren, die im Chemiekombinat in Nowopolok im Einsatz sind, die Planung von Hochleistungs-8,8-Millimeter-Freilicht und vieles andere mehr.

Im abschließenden Jahr des laufenden Planjahres wird der Wissenschaftler der DDR zusammen mit sowjetischen Spezialisten etwa 40 Themen erarbeiten, die für die Volkswirtschaft von wichtiger Bedeutung sind.

Iranische Studenten protestieren

Die Studenten, die in der iranischen Hauptstadt weiterhin die USA-Botschaft halten, haben an Ajatollah Chomeini eine Botschaft gerichtet, in der sie seine Aufmerksamkeit auf das, was es darin heißt, "verantwortungsvoll handeln und in der Verantwortung von offiziellen Persönlichkeiten" lenken, die es ablehnen. "Maßnahmen gegen diejenigen zu ergreifen, die durch die in der amerikanischen Botschaft entdeckten Dokumente entlarvt wurden."

Der Wortlaut der Botschaft an Ajatollah Chomeini wurde von staatlichen Rundfunksender veröffentlicht. Die Studenten erklärten, wenn sie den Botschaften geben, die nach ihrer Auffassung davon zeugen, daß einige Personen Agenten der Vereinigten Staaten sind, halten es die Behörden nicht für ihre Pflicht, diese gedungenen Agenten zu entlassen und gestatten es ihnen, ihre verräterischen Aktivitäten fortzusetzen."

In ihrem Schreiben erklären die Studenten ferner, daß die Personen, die sie entlassen, ihnen drohen und daß es opportunistische gesinnten Politiker sei beschuldigt

gen, sie wichen vom Kurs Ajatollah Chomeini ab.

In dem Schreiben der Studenten an Ajatollah Chomeini wird erneut bestätigt, daß sie die von ihnen festgehaltenen Geiseln nicht ausliefern werden, solange der ehe malige Schah in Iran nicht zurückgegeben wird.

Iranas Außenminister Sadegh Ghotbzadeh hat laut einem Bericht der Nachrichtenagentur PARS erneut sämtliche Kontakte zwischen ihm oder seinem Ministerium und den Vereinigten Staaten über eine mögliche Freilassung der amerikanischen Geiseln abgelehnt. Er habe erklärt, daß der Weg zur Regelung des Konflikts der alte sei. Dazu gehörte die Schaffung einer internationalen Kommission, die die Schah-Verbrechen untersuchen sollte. Die Verabschiedung einer zustimmenden UNO-Resolution zur Schaffung dieser Kommission, die Auslieferung des Schahs und die Rückgabe des von ihm geraubten Vermögens an Iran. Der Minister betonte, solange diesen Forderungen nicht stattgegeben werde, sei die Freilassung der Geiseln und die Freilassung als Gesamtgruppe nicht möglich.

In Delhi fanden Massenkundgebungen der Öffentlichkeit statt. Die Manifestanten haben die Versuche Chinas und der USA, sich in die inneren Angelegenheiten Afghanistans einzumischen, entschieden verurteilt.

Foto: TASS

Übergang zur Sommerzeit

BUDAPEST. Der zwischen Moskau und Budapest, die in verschiedenen Zeitzonen liegenden Städte, besteht ein Zeitunterschied, der sich sehr bald um weitere 60 Minuten verringern. Am ersten Sonntag des Monats, nämlich am Mittwoch, wird in ganz Ungarn die Uhren um eine Stunde vorgeschoben. Das Land wird von dann nach der Sommerzeit leben.

Das wird bedeutende Mengen Energie sparen helfen. In den Betrieben und Anstalten sowie in den Straßen wird der Energieverbrauch für Beleuchtung

Die Menschenrechte auf Peking er Art

In letzter Zeit werden in der chinesischen Presse viele Beiträge über die Menschenrechte veröffentlicht. Zum erstmaligen seit vielen Jahren konnte man zuerst in Peking und später auch in Zentralzeitungen Artikel und Kommentare lesen, die die Einstellung der Führung des Landes zu diesem für China "schmerzhaften" Thema widerspiegeln. Schon die Tatsache allein, daß solche Materialien in der Presse anzutreffen sind, ist aufschlußreich. Allen Anschein nach kann man es schon in Peking nicht mehr mit Schweigen übergehen, daß in China mit den Menschenrechten zusammenhängende Probleme existieren.

Am 26. Oktober 1979 brachte die Zeitung "Guangming ribao" einen mit Beobachter unterzeichneten Artikel zu diesem Thema, dessen Verfasser dazu aufforderte, sich über die Frage der Menschenrechte in China in vollem Maße klar zu werden. Von der Bedeutung, die diesem Artikel beigemessen wird, zeugt die Tatsache, daß er erst wenige Tage nach dem Organ des ZK der KP Chinas, der Zeitung "Renmin ribao" nachgedruckt wurde. Wie wird denn diese Frage heute in Peking ausgelegt? Es ist es um die Menschenrechte in der Volksrepublik China in der Tat bestellt?

Es sei darauf hingewiesen, daß der Beobachter der "Guangming ribao" die von der Organisation der Vereinten Nationen angenommene "Erklärung der Menschenrechte" zum erstenmal positiv erwähnte. Der Autor verweist darauf, daß die Erklärung "nach wie vor progressive Bedeutung habe", legte in kurzen Zügen ihre Hauptthesen dar und sprach sich für die Verwirklichung der Demokratie in der Volksrepublik China "gesundheitlich und in vollem Maße entwickelt" werden sollte.

Man könnte meinen, in Peking sei nun beschlossen worden, die Menschenrechte und die wichtigsten Bürgerfreiheiten der Bevölkerung zu garantieren. Ein aufmerksamer Einblick in den Artikel sowie auch in die Gegenwart Chinas überzeugt jedoch davon, daß der Beitrag in der "Guangming ribao" nichts anderes als einen

gewöhnlichen Propagandatrick, einen "Rauchvorhang" darstellt, mit dem Ziel, die Praxis der Verletzung der Menschenrechte in China vor der chinesischen und der Weltöffentlichkeit zu verschleiern.

Vor allem ist hervorzuheben, daß China bis heute nicht seine UNO-gebilligte "Erklärung der Menschenrechte" gesetzt hat. Und obwohl der Beobachter der "Guangming ribao" von einer "progressiven Bedeutung" der Erklärung schreibt, schlägt er zugleich vor, diese im Geiste des Kampfes gegen den "Hegemonismus" zu korrigieren und lenkt die Leser vom Wesen der Frage ab. Außerdem wird die Erklärung in gehebelten Dokumenten und Reden der chinesischen Führung in geschlossenen Sitzungen nach wie vor angegriffen. Noch im Juli 1977 unterzeichnete der Außenminister der Volksrepublik China Huang Hua auf einer geschlossenen Sitzung in Peking, daß die Erklärung der Menschenrechte nicht, so wie wir immer und sind auch heute der Ansicht, daß sie (die Erklärung) "keine sehr viele Zeugnisse davon, daß die heutigen Propaganda der chinesischen Führung, die Demokratie erlebe eine nie gekannte Blütezeit, demnach ist die Beweise dafür sind in China auf Schritt und Tritt anzutreffen. Ende 1978 und Anfang 1979 schickte über China eine Welle von Aktionen und Demonstrationen der Werktätigen, die Erhöhung des Lebensniveaus, Garantien für die Beschäftigung für jeden Einwohner des Landes, Recht auf Bildung sowie Verbot der zwangswise Deportation der Jugend in ländliche Gegenden forderten. Zugleich kamen Arbeiter, Bauern, Jugendliche und entlassene Geheime der Partei, die örtlichen Behörden und Bitten enthielten, die Schuldigen zu bestrafen und die Schuldlosen zu rechtfertigen. Entsprechend dieser Aktionen erließ der Geist der breit reklamierten

"Atmosphäre der Demokratie". Die Peking-Führung entschied darüber jedoch anders. Die Demonstrationen wurden von der Polizei in Peking und in mehreren Städten wurden gegen sie sogar Truppen eingesetzt. Die Behörden qualifizierten diese Aktionen als "konterrevolutionäre" und in mehreren Städten wurden Auforderungen auf, "denen Anstiftern entschieden und streng zu bestrafen". Wie später bekanntgegeben, wurden viele Demonstrationsteilnehmer verhaftet und zu längeren Jahren Freiheitsstrafe verurteilt.

Die Repressalien der Behörden können jedoch die Aktionen der chinesischen Werktätigen schon nicht mehr aufhalten. Vor kurzem teilte die Gewerkschaftszeitung "Gungren ribao" mit, daß in vielen Gebieten des Landes Demonstrationen und Sitzstreiks stattfanden. Es wurden auch Fälle gemeldet, daß Verwaltungsgebäude besetzt wurden. Die Zeitung gibt an, daß die Arbeiter, die die Menschenrechte zurückzuführen sind: ohne Grundere Lebensbedingungen, Mißbrauch der Macht seitens der Behörden, "Fehler" bei der Tätigkeit der Führung usw. Statt aber zur Änderung einer solchen Situation aufzufordern, warnte die "Gungren ribao", daß die Teilnehmer an den Unruhen nach dem Strafrecht abgeurteilt werden.

Was jedoch die "Bittsteller" betrifft, die in Zentralasien Chinas in Provinzen kamen, so wurden sie nicht von Vertretern der Behörden empfangen, mehr noch, ihnen wurde überhaupt keine Aufmerksamkeit seitens der Behörden zuteil, außer der Aufforderung, zu ihren Wohnstätten zurückzukehren". Jene von ihnen, die besonders entschlossen gestimmt sind, bleiben bis jetzt in Peking. Nach Zeugnis des englischen Journalisten Alan Leslie, die vor kurzem Peking besuchte, hätte sie vor dem seltam bekannten Antimperialistischen Komitee der Menschenrechte, Schutzmütze, zerlummt und obdachlos, aben und schliessen sie auf dem Pfister. Der Chineser, der sie begleitete, erklärte, dies seien Bauern und Arbeiter von ganz China, die in die Hauptstadt

mit Bitten und Petitionen gekommen seien. Sie lebten hier schon seit einigen Monaten. "Sie sind schon in Verzweiflung geraten", sagte er.

Zu einem ersten Problem für die Peking-Führung wurde die Kampagne der Wandzeitungen, die große Ausmaße annahm. Vor einem Jahr sprengte der Stellvertretende Premier des Staatsrats der VR China Deng Xiaoping diese Kampagne selbst an. Im Bestreben, die "Gefühle" der Arbeiter, die gegen seine politischen Gegner zu richten, erklärte er von der Tribüne eines Plenums des ZK der KP Chinas: "Wenn die Volksmassen voller Zorn sind, muß man sie nicht daran stören, ihre Gefühle zum Ausdruck zu bringen." Jedoch ist Deng dabei ein Fehler unterlaufen - die "Gefühle" der Menschen erreichten eine solche Spannung, daß die Behörden schon nicht mehr imstande waren, sie zu kontrollieren.

Für das Anhalten von Wandzeitungen, die die Arbeiter und Arbeiterbürger zu beschränken, lösten eine Welle von Protesten aus. In einer Wandzeitung wird u. a. hervorgehoben, daß diejenigen, die es wagen, auf die Mängel im Land hinzuweisen, Repressalien ausgesetzt werden und daß die wahren Schuldigen an der schweren Lage unbefristet bleiben. Der Verfasser dieser Zeitung stellt die Frage: "Im Zentralkomitee (der KP Chinas) gibt es Menschen, die offen die Verfassung verletzen haben, jedoch bisher von niemandem verurteilt wurden. Ist es denn die Gleichheit aller vor dem Gesetz?" Eine ähnliche Meinung äußerte der chinesische Dichter Bai Hu in seiner Rede auf dem III. Kongreß des Schriftstellerverbands der VR China: "Bis jetzt wurde nichts darüber bekannt, daß irgend jemand, der die Angehörigen der Intelligenz, Repressalien aussetzte, entlassen, in die Dienststellung herabgesetzt oder daß ihm der Lohn gekürzt wurde. Schon gar nicht davon zu reden, daß solche Menschen vor Gericht gestellt oder bestraft worden wären. Die Behörden, durch den Aufschwung und die Schärfe von der Außenwelt der Werktätigen beunruhigt, lassen nichts unversucht,

um diesen für sie gefährlichen Prozeß aufzuhalten: Von offenen Drohungen und Repressalien bis zu einer aufdringlichen Überzeugung" und Erklärung eines "wahren" Sinnes der Demokratie.

So warnte im November die in Shanghai erscheinende Zeitung "Wangdao" die Gegner des Regimes ganz offen, daß gegen sie schonungslos vorgegangen wird: "Ein kleines Haufen von Konterrevolutionären vergiftet den Geist des Volkes. Jene, die zu verhaften sind, müssen auch verhaftet werden. Jene, die abzuurteilen sind, müssen auch abgeurteilt werden. Jene, die zu erschlagen sind, müssen auch erschossen werden. In dieser Frage darf es keine Weichherzigkeit geben."

Der Stellvertreter des Vorsitzenden des Peking städtischen Volksrates, höchster Instanz Gao Wenyou erklärte, den offiziellen Standpunkt zum Problem der Menschenrechte in China darlegend, daß die demokratischen Freiheiten auf den vier Hauptprinzipien beruhen müssen: auf der Treue zu der Lehre Mao Zedongs, der Führung der Partei, der Diktatur des Proletariats (in der marxistisch-leninistischen Form) und der im Lande bestehenden Ordnung. "Jeder Bürger hat das Recht, diese Prinzipien zu unterstützen, unterstreicht er. Ist es nicht eine bemerkenswerte Auslegung der Demokratie? Nicht von ungefähr, pflegt man jetzt in China zu sagen: 'Ein Bürger befindet sich in Sicherheit, wer aber die Wahrheit sagt, geht ein Risiko ein.'"

Es ist unsicher zu merken, daß sich hinter den schönen Worten von den "Menschenrechten" und der Entwicklung der Demokratie, die mitunter in Peking laut werden, nach wie vor die Politik der Repressalien und Verfolgungen aller verbirgt, die mit dem volksfeindlichen Kurs der chinesischen Führung nicht einverstanden sind und es wagen, ihre Meinung offen zu äußern. Einer "subversiven Tätigkeit" beschuldigt und zum "Klassenfeind" mit allem daraus resultierenden Folgen abgestempelt zu werden, - das ist ein Dammkloß, das nach wie vor über jedem Chinesen schwebt.

Der Direktor des Brookings-Instituts für Außenpolitik, John Steinbruner, erklärte zu der Absicht des Weißen Hauses, eine Annäherung mit Peking auf militärischem Gebiet herbeizuführen: "Ich glaube, die Regierung hat sich diesen Schritt einfach schlecht überlegt. Sie spielt mit dem Feuer. Diese übertriebene und unüberlegte Entscheidung sei gegen die Meinung der überwältigenden Mehrheit der außenpolitischen Berater des Weißen Hauses, die sich gegen die Absicht des Weißen Hauses, eine Annäherung mit Peking auf militärischem Gebiet herbeizuführen, zu verhalten haben. Ein Vertreter der Regierung habe diesen Kurs als "risikant" bezeichnet."

Für die Annäherung mit Peking auf militärischem Gebiet plädieren nur die unvernünftigsten der "Falken" von der Art jener zum Beispiel, die sich unter dem Dach der Rand Corporation, dieses fremden, aber bekanntesten Vertreters der Ansichten extrem rechter Kreise des militärisch-industriellen Komplexes der USA, zusammengefunden haben. Gerade diese "Organisation" habe in einer kürzlich für das Pentagon abgefaßten "Untersuchung" empfohlen, China Kriegserklärung zu verkaufen.

BRAZZAVILLE. Der UNESCO-Generalsekretär Amadou Mahtar Mbow hat auf einer Pressekonferenz in Brazzaville erklärt, das wichtigste Anliegen der Gegenwart sei, den Weltfrieden und die Sicherheit zu gewährleisten und das Vermeidung des Weltkrieges abzuwenden. Er betonte, daß die Hauptaufgabe der von ihm geleiteten Organisation die Herbeiführung einer Atmosphäre von Verständigung und gegenseitigen Vertrauens in den Beziehungen zwischen den Völkern ist.

TEHERAN. Neue Sabotageakte im Teheraner Rundfunk der iranischen Erdölminister Ali Akbar Molavi bekanntgegeben. Wie der Minister sagte, wurden zwei Sprengstoffanschläge gegen die Erdölleitung verübt, die die iranische Stadt Ahwaz und den größten Erdölfeld des Landes Abadan verbindet. Sonderbrigaden sei es gelungen, das Feuer schnell unter Kontrolle zu bringen.

CARACAS. Venezuela hat den Preis für das von diesem Land exportierte Erdöl angehoben. Das erklärte der Minister für Energiewirtschaft und Bergbau U. Humberto Calderon mit. Er sagte, daß diese Entscheidung im Zusammenhang mit dem Anstieg des Weltmarktes für Erdöl getroffen wurde.

Öffentlichkeit ist besorgt

Die Versuche des Weißen Hauses, die sogenannte chinesische Karte auszuspielen, beeinträchtigen die Interessen der USA selbst und führen zu einer Verstärkung der Spannungen in Asien. Das ist der Meinung der "News Day" zufolge die Meinung der bedeutendsten amerikanischen Fachleute auf dem Gebiet der Außenpolitik.

Der Direktor des Brookings-Instituts für Außenpolitik, John Steinbruner, erklärte zu der Absicht des Weißen Hauses, eine Annäherung mit Peking auf militärischem Gebiet herbeizuführen: "Ich glaube, die Regierung hat sich diesen Schritt einfach schlecht überlegt. Sie spielt mit dem Feuer. Diese übertriebene und unüberlegte Entscheidung sei gegen die Meinung der überwältigenden Mehrheit der außenpolitischen Berater des Weißen Hauses, die sich gegen die Absicht des Weißen Hauses, eine Annäherung mit Peking auf militärischem Gebiet herbeizuführen, zu verhalten haben. Ein Vertreter der Regierung habe diesen Kurs als "risikant" bezeichnet."

Die Zeitung schreibt, der Verkauf nicht allein von Waffen, sondern auch nur von Militärrüstung an Peking habe besondere Besorgnis bei jenen in Washington hervorgerufen, die die Fähigkeit zum nüchternen Denken noch nicht verloren haben. Ein Vertreter der Regierung habe diesen Kurs als "risikant" bezeichnet.

In wenigen Zeilen

BRAZZAVILLE. Der UNESCO-Generalsekretär Amadou Mahtar Mbow hat auf einer Pressekonferenz in Brazzaville erklärt, das wichtigste Anliegen der Gegenwart sei, den Weltfrieden und die Sicherheit zu gewährleisten und das Vermeidung des Weltkrieges abzuwenden. Er betonte, daß die Hauptaufgabe der von ihm geleiteten Organisation die Herbeiführung einer Atmosphäre von Verständigung und gegenseitigen Vertrauens in den Beziehungen zwischen den Völkern ist.

TEHERAN. Neue Sabotageakte im Teheraner Rundfunk der iranischen Erdölminister Ali Akbar Molavi bekanntgegeben. Wie der Minister sagte, wurden zwei Sprengstoffanschläge gegen die Erdölleitung verübt, die die iranische Stadt Ahwaz und den größten Erdölfeld des Landes Abadan verbindet. Sonderbrigaden sei es gelungen, das Feuer schnell unter Kontrolle zu bringen.

CARACAS. Venezuela hat den Preis für das von diesem Land exportierte Erdöl angehoben. Das erklärte der Minister für Energiewirtschaft und Bergbau U. Humberto Calderon mit. Er sagte, daß diese Entscheidung im Zusammenhang mit dem Anstieg des Weltmarktes für Erdöl getroffen wurde.



Foto: TASS



Die höchste Auszeichnung

Die Dorfweihnacht von Uspenka erzählen mit Stolz, was für lockere und schmackhafte Brot alle Tage im Backwarenwerk über die Da kommen die Großbäckerei des Rayonzentrums. Wenn die Bäcker die duftenden Brote mit der goldbraunen Kruste aus dem Backofen nehmen, sagen die Kollegen: „Heute bekommen wir wieder mal etwas Gutes auf unsern Tisch.“ Sie loben dabei die Meisterin Olga Tschikowiz.

Die Bäckerin Frau arbeitet schon bald 20 Jahre in dieser Großbäckerei. Ihre Lieblingsarbeit ist sie mit Leib und Seele zugeben, das beste Torte auch von ihren Untergebenen. Die Backwaren sind bei Tschikowiz's Schicht sind im Broden schnell vergriffen.

Olga Tschikowiz ist Deputierte des Dorfwirtschafts der Volksdeputierten. Im Gebietswettbewerb der Besten im Beruf wurde ihr der Titel „Meisterin goldene Hände“ zugesprochen. In ihrem Familienbuch werden Dutzende Ehrenurkunden aufbewahrt. Die höchste Auszeichnung ist die Schürze der Meisterin, die jedoch die Anerkennung und Achtung der Einwohner von Uspenka.

Michael STEG
Gebiet Pawlodar

Stolz auf seinen Beruf

Der Mechanikerberuf ist auf dem Lande heutzutage einer der wichtigsten. Fast jeder zweite Dorfbewohner ist Traktorist, Kombifahrer oder Kraftfahrer. Gottfried Schneider wurde Traktorist, als es noch nicht in jedem Agrarbetrieb Traktoren gab. Wie beneideten ihn dann seine Freunde!

G. Schneider pflügte und säte, war bei der Heubeschaffung dabei, beförderte Baumaterialien, Kohle,

wenn andere Transportmittel verfallen. Im Herbst bestieg Gottfried bedingt einen Mähdreher. Die Teilnahme an der Geländeernte betrachtete er als das Ehrenstück der Mechaniker. Er leistete auch gewöhnlich viel mehr als normal.

„Heutzutage haben die Mechaniker keinen Heißhunger auf vollkommene Landmaschinen“, sagt Gottfried Schneider. „Und welche Möglichkeiten zur Wartung und Reparatur dieser Technik es gibt!“ So urteilen heute die meisten Menschen, der all das aus eigener Erfahrung kennt. Gottfried ist bereits im Ruhestand, doch gehört er nicht zu denen, die sich mit 60 ausruhen wollen. In der Reparaturwerkstatt, hat er es wieder mit Technik zu tun. Der erfahrene Mechaniker übermittelte seine reichen Erfahrungen den angehenden Reparaturarbeitern.

Jeden Morgen geht Gottfried Schneider zur gewohnten Wache durch das Dorf Roschtschinskoje zur Reparaturwerkstatt.

Johann HÄRTER
Gebiet Kokschtetaw

Erfahrung lehrt

Jakob Bämler trug die Kartoffel- schalen in den Nahrungsmittelabteilungen des Hofes. Was für eine Menge von Brot liegt bloß in dem Abfallbehälter, erregte er sich. Dann schaute er sich um, als ob er um Hilfe und Beistand bitten wollte. Ein ehemaliger Bauer, der Wert des Brotes. Das Haar stellt sich einem zu Berge, wenn man sich überlegt, wie manche junge Leute mit den Nahrungsmitteln heutzutage verfahren. Sie wissen wirklich nicht, oder wollen sie es nicht wissen, wieviel Fleiß und Arbeit, Schweiß, Sorge und Unruhe in jedem Stücklein Brot, Kilogramm Fleisch oder Liter Milch hineingesteckt wird, wie sich unsere Ackerbauern und Viehzüchter bemühen, damit wir vollauf mit Nahrungsmitteln versorgt sind. Es kommt so heraus, daß die Arbeit zahlloser Menschen absolut in acht zu nehmen ist. Braucht doch Vernunft, liebe Leute, bedenk' eure Handlungen! Geht es doch um eines unserer größten Reichtümer — das Brot!

Klemens ECK
Tscheljabinsk

Ein Jahr unterrichtet die Lehrerin Tamara Nikolajewna Simonowa Deutsch in der Nowoschimske Mittelschule im Gebiet Zelinograd. Das Vermögen, die Kinder für sich zu gewinnen, ihr Interesse für den Unterricht ständig wachzuhalten, sowie ihre guten Kenntnisse des Fachs und der Sprache sichern ihr den Erfolg bei den Kindern und beim ganzen Lehrerkollektiv der Schule.

Unser Bild: Tamara Nikolajewna Simonowa während der Stunde.
Foto: Johann Schmauz

Phantasie und Meisterschaft

Bei den Studenten und Lehrern der Zelinograd Pädagogischen Seifilial-Hochschule lief die Veranstaltung „Offene Türen für das Schöne“ großes Interesse hervor. Die Lehrerin für Schöne Galina Schimanowitsch vermittelte den Anwesenden manches Wissenswerte aus der Geschichte der Kunst in der Erziehung des Menschen.

Die Veranstaltung wurde begrüßt dann auf wärmste die Modestalter, Zuschneiderinnen, Friseurin, die Fachleute der Produktionsvereinigungen „Schwejk“, „Friedensland“ und des Hauses ganz Dienste von Zelinograd. In ihren Vorführungen gab es viel Interessantes: Neue Modelle, moderne Haartrachten für Damen, Herren und Jugendliche, Trainingsanzüge für Sportler und Kinder. Die Zuschneider führten Kleidungsmodelle vor, die auf Wunsch der Kunden für das Olympjahr vorgesehen sind. Alle Modelle wurden von reizenden Mannequins demonstriert.

Großes Interesse rief bei den Studentinnen die Technologie des Zuschneidens und der Schmuckherstellung hervor. Die Sportanzüge mit dem Olympiasymbol, die neuen Haartrachten gefielen allen ebenfalls sehr. Aufmerksam hörten sich die Versammelten auch die Ausführungen der Meister und Modestalter über neue Modifikationen an und prüften sich ihre Ratschläge darüber ein, wie man die Haare pflegen, die Arbeit fürs Studium, zu Hause kleiden soll, in jeder Situation schön und anziehend zu wirken.

Die Veranstaltung wurde einmal durch ein Konzert der Studentinnen der Fakultät für Pädagogik und Methodik des Anfangunterrichts und der musikpädagogischen Fakultät unterbrochen. Die Studentinnen Swetlana Graf, Irina Schirenko, Jewgenia Korobko, Galina Nesterenko und andere sangen Lieder der sowjetischen Komponisten, andere recitierten Gedichte. Das musikalische Musikkapelle der musikpädagogischen Fakultät. Zum Schluß sahen sich die Anwesenden die Filme „Mode und Gesundheit“ und „Liebe mit Hindernissen“ an.

Woldemar SACHS
Zelinograd

Unsere Anschrift:
473027 Kasachsk SSR, g. Zelinograd,
Dom Sowetow, 7-й этаж, «Фрейдшафт»

Auf den Flügeln der Heimat

Der Greis ließ sich schwer in den Sessel nieder und umfaßte den völlig ergrauten Kopf mit seinen großen Händen.

Das ist die Kulmination des Filmes, obwohl die Szene keinen ungewöhnlichen Grund für sich eine Erleichterung bietet. Um aber den Sturm in der Seele des Greises zu verstehen, muß man den Schicksalen zweier Menschen folgen, die von demselben Punkt ausgehend, sich in verschiedenen Richtungen entwickelten.

In Paris, während der Demonstration verschiedener Flugzeuge aus vielen Ländern des Erdballs, treffen zwei weltberühmte Menschen zusammen: Andrej Tupolew und Igor Sikorski. In ihrer fernen Kindheit waren die Altersgenossen Freunde gewesen. Beide hatten davon geträumt, sich der Aviatik zu widmen, und beide verwirklichten ihren Traum, aber auf verschiedene Art.

Jede Revolution hatte und hat ihre Emigranten. Doch in dieser Hinsicht ist die Große Sozialistische Oktoberrevolution in Rußland mit keiner anderen zu vergleichen. Wissenschaftler, Politiker, Künstler, Literaten, die im zaristischen Rußland als fortschrittlich und sogar als „rot“ gegolten hatten, wurden von den welthistorischen Ereignissen des Oktober in den Hinterhof der Revolution geschleudert, sie konnten mit ihr nicht Schritt halten und landeten in der Emigration.

Die Hervorragenden unter ihnen gingen nicht zugrunde, kamen sogar auf einen grünen Zweig, doch bis an ihr Ende plagte sie das Heimweh, und nur wenige fanden die Kraft, in die Heimat zurückzukehren.

„Die Revolution trennte die Freunde Tupolew bloß“ mit seinem Lehrer Nikolai Shukowski in der jungen Republik und widmete sich dem Aufbau der sowjetischen Aviatik. Sikorski verließ die Heimat auf Long Island bei New York trat er seine Luftbahn als Konstrukteur von Hubschraubern an und erreichte Weltuhm.

In unserem Land weiß ein jeder, was der Name Tupolew bedeutet. Mit den Flugzeugen seiner Konstruktion retteten die Sowjetischen „Tscheljuskin“-Besatzung, Tschkalow und seine Kameraden unternahm zwei Flüge ohne Zwischenlandung nach Amerika, was damals eine unvorstellbare Leistung war. In den ersten Kriegsmomenten, trotz der Vorherrschaft der faschistischen „Luftwaffe“, erreichten Tupolews Bombenflugzeuge Berlin und warfen darauf ihre Last ab. In der Schlupfaperte des Krieges herrschten die Bomber TU 2 unumschränkt im Himmel über Hitlerdeutschland.

Mit der Zeit entstanden um Tupolews Namen verschiedene Legenden. Und das ist kein Zufall. Er hatte mehr als hundertfünfzig Flugzeugtypen geschaffen, in seiner Baggie hatte er mehr als halbjährhundertjährige Erfahrungen

gen im Konstruktions, sein Gedanke war immer noch klar.

Und nun, in Paris, trafen sich zwei große Konstrukteure. Sie stiegen an Bord der „TU 144“, Sikorski schritt durch den Fluggastraum, schwand in der Pilotenkabine. Dann kam er in den Fluggastraum zurück, sein Auge nieden Tupolews Blick. Dann ließ der Greis sich schwer in den Sessel nieder und umfaßte den völlig ergrauten Kopf mit seinen großen Händen.

Tupolew sah den Greis mitlidgeig an, der elst, an der Schwelle der Jugend, sein Freund gewesen war. Er wartete: es gibt keine Worte, mit denen man ihn trösten kann, denn das Leben ist zu schwierig, das man verbessern oder gar umschreiben kann. Das Leben lebt man nur einmal, und wenn man an einer Kreuzung den falschen Weg eingeschlagen hat, bleibt einem nichts als bittere Reue zurück.

Der Konstrukteur Sikorski erlangte in Amerika Ruhm und Reichtum, doch kein inneres, geistliches Wohlbefinden. Er ernstete die Heimat, er blieb Emigrant.

In der Dialoge „Poem von den Flügeln“ (Drehbuch von A. Sacharow und D. Chrabrowizki) werden die Helden bei ihren wahren Namen genannt, denn im Kino, im Fernsehen, nicht erdachte Menschen. Die Echtheit des Films wird durch Dokumentarstreifen verstärkt, die die verschiedenen Perioden un-

des Drehbuches für den Film „Poem von den Flügeln“ beruht auf realen Tatsachen. Als Anregung für die Idee des Drehbuches diente das letzte zwanzigjährige zwischen Tupolew und Sikorski in Paris, das Tupolews Tochter Julia Andrejewna dem Regisseur wiedererzählte. Das bedeutet, daß die Geschichte, die im Film erzählt wird, biographisch, sogar streng biographisch ist, insofern das in einem Kunstwerk möglich ist, und dennoch: Wäre das ein Film allein über zwei talentvolle russische Menschen — Tupolew und Sikorski — und davon, was es heißt, mit der Heimat oder ohne Heimat zu leben. Der Hauptzahn des Films besteht darin, daß es materialisiert noch andere Güter des Lebens und überhaupt nichts in der Welt dem schöpferischen Menschen die Heimat ersetzen kann. Dieser Gedanke ist der Schlüssel zum Verständnis der Lebensläufe unserer Helden bestätigen ihn erneut.

Der Film „Poem von den Flügeln“ ist ein politisches Werk. Sein Breiter ist, und Fortsetzung ist die Geschichte der sowjetischen Aviatik und das Leben eines oder zweier Konstrukteure. Das ist ein Film von der Rolle und dem Platz der Intelligenz unter den Bedingungen der sozialistischen Gesellschaft, von den Schwierigen Wegen, die die Menschen in die Reihen der Revolution führen, von der Verantwortung dieses Mannes, bleibt aktuell auch heute, ja besonders heute.

Die Schöpfer des Films vergaßen auch die Einzelheiten des Alltags nicht, jene Details, ohne die es unmöglich ist, vielseitige und glaubwürdige Charaktere der Haupthelden zu schaffen, die auf der Leinwand von den Volkstimmen der UdSSR, Wladislaw Strichelski und Juri Jakowlew verkörpert werden. Beide Schauspieler sind unseren Zuschauern bekannt. Der Regisseur des Films Danil Chrabrowizki, machte sich dabei sehr bald einen Namen. Nach seinen Drehbüchern wurden die Filme „Für die Rechte der Arbeiter“, „Am Anfang stand der Weg“, „Neun Tage eines Jahres“, „Reiner Himmel“ geschrieben. Den Regisseur und Dramatiker Chrabrowizki interessiert die menschliche, komplizierte Schicksale. Seine Helden glauben leidenschaftlich an die Fortschritt der Menschheit, an die dramaturgische Grundlage

Mannschaftswertung. Sie waren auch die ersten auf der Ausstellung des technischen Schaffens der Schüler. Sieger wurde Michail Kolbanin, dessen „Farbkanon“, der für die Ausstellung auf der Leistungsschau der Kasachischen SSR empfohlen, und er selbst mit einem Touristenscheck in die Volksrepublik Bulgarien prämiert.

Es sei hervorgehoben, daß die Berufsschule viele internationale Kontakte pflegt, besonders mit den Schülern der bulgarischen mittleren Berufsschule „Junge Garde“ der Stadt Ploew. In der Vergangenheit tauschen Erfahrungen im Unterricht und in der Erziehungsbewegung, die in Pawlodar „Aktivität der technischen Fachausbildung“ wurden die Lehrer Valentin und Anstol Naidin für ihre Arbeit gewürdigt. Viele Lehrer und Meister der Berufsschule sind Träger des hohen Titels „Aktivität der technischen Fachausbildung der Kasachischen SSR“. Auch die jungen Fachlehrer dieses Kollektivs haben sich viel bewährt.

Von den Erfolgen des Kollektivs sprechen solche Ergebnisse: Die Absolventen des Jahres 1979 erhielten 10 Burschen und Mädchen Diplome mit Auszeichnung und mehr als 40 Prozent — erhöhte Qualifikationsstufe.

Diese Erfolge wurden durch die ständige Hilfe des Parteikomitees und der Leitung des Traktorenwerks gefördert. Die Hilfe galt vor allem der Schaffung einer Basis für die Produktion auf der Basis von Maschinenbau, die die Arbeiter der Traktorenwerke erworben wurden; er ist einer der besten unter den technischen Berufsschulen der Republik.

Im Laufe der letzten zwei Jahre hat das Traktorenwerk der Bauernschaft der Republik über 30 000 Rubel übergeben, darunter drei Sätze von „Magnetbildaufzeichnungsinstrumenten“ und eine einstufige Werkzeugmaschine zum Anlernen von Einrichtern für Drehautomaten.

Nicht umsonst sagte der Stellvertretende Vorsitzende des Staatlichen Komitees der UdSSR für berufliche Ausbildung Wladimir Iwanowitsch Kojin, nachdem er die Berufsschule besucht hatte: „Wir haben heute in Pawlodar eine Berufsschule, die alle Anforderungen entspricht, mit Kabinetten auf Hochschulniveau.“

Viel Aufmerksamkeit wird in der Berufsschule der Arbeitserziehung der Schüler, der Entfaltung ihrer schöpferischen Initiative geschenkt. Die Schüler fertigen selbst die notwendigen Anschaffungsmittel und Instrumente an, erfüllen Bestellungen. Im Auftrag des Werks meisterten sie die Herstellung von Bohrmaschinen NS 12B, von Grobchleimmaschinen, Schraubstöcken und anderen Vorrichtungen. Und andererseits wurde ein Auftrag für die eben eröffnete Pawlodar Kunstschule für Kinder ausgeführt. Es waren Modellierarbeiten für die Bildhauerkunst. Die Schüler der Berufsschule im Laufe des Lehrjahres 1978—1979 Produktion für 198 000 Rubel erzeugt.

Auf der Republikausstellung für technisches Schaffen der Jugend wurde der Werkzeugmaschine NS 12B der zweite Siegesplatz zugesprochen. Jetzt wird sich auf der Leistungsschau der Kasachischen SSR ausgestellt.

Im Gebietswettbewerb um den Titel „Bester Dreher“ belegten die Vertreter der Berufsschule die ersten Plätze in der Einzel- und

Artur BALLACH

Sie werden Traktoren bauen

In der Vereinigung „Pawlodar Lenin-Traktorenwerk“ wird der Frage der Heranbildung von Arbeitsskadern große Aufmerksamkeit geschenkt. Besonders große Bedeutung wird bei ihrer Lösung der Schaffung aller Bedingungen für eine vorbildliche Organisation der Ausbildungs- und Schulungsarbeiten im Mittelpunkt des Betriebs — der Technischen Berufsschule Nr. 114 — beigemessen.

In der Produktionsvereinigung gibt es wohl kaum einen Absolventen der Berufsschule, die in den nicht Absolventen der Technischen Berufsschule Nr. 114 arbeitet. Im Laufe von 10 Jahren hat sie 3 111 hochqualifizierten Arbeiter, Fräser, Reparaturschlosser für Industriemaschinen und Einrichter für Drehautomaten, Halbautomaten, für Werkzeugmaschinen und Anlagen herangebildet. Sie alle sind heute vollberechtigte Mitglieder des vieltausendköpfigen Arbeitskollektivs des Schrittmachers des Kasachstan-Traktorenbaus.

„In unserer Schule“, erzählt die Direktorin Galina Matichowa, „sind in drei Gruppen 706 Schüler in verschiedenen Berufen aus. In 24 Gruppen studieren Jungen und Mädchen, die nach der 8. Klasse zu uns gekommen sind. In der Gruppe der Mädchen, die vorher Mittelschulbildung erworben haben. Nach Abschluß des Studiums werden die besten von ihnen mit dem Diplom „Berufliche Ausbildung“ ausgezeichnet. Sie alle sind heute ständertätig zu gestalten.

Zugleich kann man in der thematischen Ausstellung „Bau von Objekten für Olympiade 80“ Näheres über das in Moskau neben der Unionsleistungs-schau der Volkswirtschaft der UdSSR errichtete ultramoderne Hotel „Kosmos“ erfahren. Es beginnt mit einem geräumigen Vestibül. Rundherum liegen Restaurants, Bars, Frisiersalons. Im Hotel gibt es 1 777 Zimmer mit Klimaanlagen. Eine Konferenzsalle für 1 000 Personen, ein Schwimmbekken mit Sauna, eine Kegelbahn.

Aber zurück zur Ausstellung. Im Mai wird im Pavillon „Sowjetische Presse“ die thematische Ausstellung „Unsere Heimat — die Sowjetunion“ eröffnet werden. Ihre Aufgabe ist es, mit Hilfe von Büchern die Gäste und Teilnehmer der Olympiade mit der sowjetischen Lebensweise und solchen Beziehungen zwischen den Mitgliedern der Gesellschaft zu verbinden, die die Kapitulation nicht kennt. In einer Sonderabteilung sollen verschiedene Reiseführer, Sprachführer, Wörterbücher, Informationsblätter für Jugendliche, Großes Interesse der Besucher löst ferner die Schau „Neue sowjetische Feste und Bräuche“ aus, die bis zum 8. März fortgesetzt wird. An der Schau beteiligen sich die Laienkollektive aus der RSFSR, Lettland, Litauen und Estland.

Hier wurden nur wenige Expositionsstellen, thematische Ausstellungen und Schauen aufgeführt, in jedem vor Augen geführt werden, der die Unionsleistungs-schau der Volkswirtschaft der UdSSR im Jahre 1980 besuchen wird.



Klemens ECK
Tscheljabinsk

Zentrum der sozialistischen Industrie, der Wissenschaft, Kultur und Kunst, eine der baulich bestgeeigneten Hauptstädte der Welt geworden ist. Die Arbeiter und Kampfritter der Sowjetischen Hauptstadt haben allgemeine Anerkennung verdient, deren Ausdruck die hohen Auszeichnungen der Heimat und der Titel „Held der Arbeit“ sind. Gegenwärtig macht Moskau eine besondere Entwicklungsperiode durch: Die schöpferische Aktivität der Moskauer ist darauf gerichtet, Moskau zu einer kommunistischen Metropole zu gestalten.

Das Jahr 1980 bildet eine besondere Seite in der Geschichte unseres Landes. Es ist das Jahr des 110. Geburtstages Wladimir Iljitsch Lenin, das 25. Jahrestag der Oktoberrevolution, das 35. Jahrestag des Sieges des Sowjetvolkes über Hitlerdeutschland der XXII. Olympischen Spiele in Moskau. Alle diese Ereignisse werden in den neuen Expositionen der Unionsleistungs-schau der Volkswirtschaft der UdSSR ihren würdigen Niederschlag finden.

Vertretender Direktor der Unionsleistungs-schau der UdSSR Stepan KALITSCHENKO, die Leser der „Freundschaft“ mit diesen Expositionen bekannt zu machen. S. Kalitschenko berichtete folgendes:

Neue Expositionen

„Energiebauten des zehnten Planjahres“. Nicht minder interessante Ausstellungen und Schauen werden in den 32 Pavillons der Abteilung Landwirtschaft vorbereitet.

Auf dem XXV. Parteitag der KPdSU wurde der Landwirtschaft sowie der gesamten Volkswirtschaft des Landes die Aufgabe gestellt, die Erzeugnisse der Wissenschaft in den Vorstellen des sozialistischen Wirtschaftsplans organisch zu verbinden. Diese Richtungen werden überzeugend in den Ausstellungen in den Pavillons „Ackerbau“, „Kartoffeln und Gemüse“, „Technische Kulturen“, „Garten- und Weinbau sowie subtropische Kulturen“, „Melioration und Wasserwirtschaft“, „Viehwirtschaft“ veranschaulicht.

Im Hinblick auf die XXII. Olympischen Spiele wird die Ausstellung „Von Starts der Millionen zu olympischen Starts“ ebenfalls ein reges Interesse auslösen. Moskau ist die 17. Stadt, die mehr als 40 Städte der Welt sich um die Durchführung der Olympischen Spiele beworben, doch nur 17 davon wurde diese Ehre zuteil.

Im Mai soll in der Unionsleistungs-schau der Volkswirtschaft der UdSSR eine neue Zwischenausstellung „Moskau — Hauptstadt der UdSSR“ eröffnet werden. Sie wird anschaulich zeigen, wie Moskau in den Jahren der Sowjetmacht zum größten

der Berufsschule, Vortreffliche Spezialisten sind. Am ältesten ist der Produktionsunterricht in Kommunist Pjotr Sidor. Mit einem Sonderpreis des Staatlichen Komitees der UdSSR für technische Fachausbildung wurden die Lehrer Valentin und Anstol Naidin für ihre Arbeit gewürdigt. Viele Lehrer und Meister der Berufsschule sind Träger des hohen Titels „Aktivität der technischen Fachausbildung der Kasachischen SSR“. Auch die jungen Fachlehrer dieses Kollektivs haben sich viel bewährt.

Von den Erfolgen des Kollektivs sprechen solche Ergebnisse: Die Absolventen des Jahres 1979 erhielten 10 Burschen und Mädchen Diplome mit Auszeichnung und mehr als 40 Prozent — erhöhte Qualifikationsstufe.

Diese Erfolge wurden durch die ständige Hilfe des Parteikomitees und der Leitung des Traktorenwerks gefördert. Die Hilfe galt vor allem der Schaffung einer Basis für die Produktion auf der Basis von Maschinenbau, die die Arbeiter der Traktorenwerke erworben wurden; er ist einer der besten unter den technischen Berufsschulen der Republik.

Im Laufe der letzten zwei Jahre hat das Traktorenwerk der Bauernschaft der Republik über 30 000 Rubel übergeben, darunter drei Sätze von „Magnetbildaufzeichnungsinstrumenten“ und eine einstufige Werkzeugmaschine zum Anlernen von Einrichtern für Drehautomaten.

Nicht umsonst sagte der Stellvertretende Vorsitzende des Staatlichen Komitees der UdSSR für berufliche Ausbildung Wladimir Iwanowitsch Kojin, nachdem er die Berufsschule besucht hatte: „Wir haben heute in Pawlodar eine Berufsschule, die alle Anforderungen entspricht, mit Kabinetten auf Hochschulniveau.“

Viel Aufmerksamkeit wird in der Berufsschule der Arbeitserziehung der Schüler, der Entfaltung ihrer schöpferischen Initiative geschenkt. Die Schüler fertigen selbst die notwendigen Anschaffungsmittel und Instrumente an, erfüllen Bestellungen. Im Auftrag des Werks meisterten sie die Herstellung von Bohrmaschinen NS 12B, von Grobchleimmaschinen, Schraubstöcken und anderen Vorrichtungen. Und andererseits wurde ein Auftrag für die eben eröffnete Pawlodar Kunstschule für Kinder ausgeführt. Es waren Modellierarbeiten für die Bildhauerkunst. Die Schüler der Berufsschule im Laufe des Lehrjahres 1978—1979 Produktion für 198 000 Rubel erzeugt.

Auf der Republikausstellung für technisches Schaffen der Jugend wurde der Werkzeugmaschine NS 12B der zweite Siegesplatz zugesprochen. Jetzt wird sich auf der Leistungsschau der Kasachischen SSR ausgestellt.

Im Gebietswettbewerb um den Titel „Bester Dreher“ belegten die Vertreter der Berufsschule die ersten Plätze in der Einzel- und

Planjahresfests“. „Energiebauten des zehnten Planjahres“. Nicht minder interessante Ausstellungen und Schauen werden in den 32 Pavillons der Abteilung Landwirtschaft vorbereitet.

Auf dem XXV. Parteitag der KPdSU wurde der Landwirtschaft sowie der gesamten Volkswirtschaft des Landes die Aufgabe gestellt, die Erzeugnisse der Wissenschaft in den Vorstellen des sozialistischen Wirtschaftsplans organisch zu verbinden. Diese Richtungen werden überzeugend in den Ausstellungen in den Pavillons „Ackerbau“, „Kartoffeln und Gemüse“, „Technische Kulturen“, „Garten- und Weinbau sowie subtropische Kulturen“, „Melioration und Wasserwirtschaft“, „Viehwirtschaft“ veranschaulicht.

Im Hinblick auf die XXII. Olympischen Spiele wird die Ausstellung „Von Starts der Millionen zu olympischen Starts“ ebenfalls ein reges Interesse auslösen. Moskau ist die 17. Stadt, die mehr als 40 Städte der Welt sich um die Durchführung der Olympischen Spiele beworben, doch nur 17 davon wurde diese Ehre zuteil.

Im Mai soll in der Unionsleistungs-schau der Volkswirtschaft der UdSSR eine neue Zwischenausstellung „Moskau — Hauptstadt der UdSSR“ eröffnet werden. Sie wird anschaulich zeigen, wie Moskau in den Jahren der Sowjetmacht zum größten

geräumigen Vestibül. Rundherum liegen Restaurants, Bars, Frisiersalons. Im Hotel gibt es 1 777 Zimmer mit Klimaanlagen. Eine Konferenzsalle für 1 000 Personen, ein Schwimmbekken mit Sauna, eine Kegelbahn.

Aber zurück zur Ausstellung. Im Mai wird im Pavillon „Sowjetische Presse“ die thematische Ausstellung „Unsere Heimat — die Sowjetunion“ eröffnet werden. Ihre Aufgabe ist es, mit Hilfe von Büchern die Gäste und Teilnehmer der Olympiade mit der sowjetischen Lebensweise und solchen Beziehungen zwischen den Mitgliedern der Gesellschaft zu verbinden, die die Kapitulation nicht kennt. In einer Sonderabteilung sollen verschiedene Reiseführer, Sprachführer, Wörterbücher, Informationsblätter für Jugendliche, Großes Interesse der Besucher löst ferner die Schau „Neue sowjetische Feste und Bräuche“ aus, die bis zum 8. März fortgesetzt wird. An der Schau beteiligen sich die Laienkollektive aus der RSFSR, Lettland, Litauen und Estland.

Hier wurden nur wenige Expositionsstellen, thematische Ausstellungen und Schauen aufgeführt, in jedem vor Augen geführt werden, der die Unionsleistungs-schau der Volkswirtschaft der UdSSR im Jahre 1980 besuchen wird.

„Energiebauten des zehnten Planjahres“. Nicht minder interessante Ausstellungen und Schauen werden in den 32 Pavillons der Abteilung Landwirtschaft vorbereitet.

Auf dem XXV. Parteitag der KPdSU wurde der Landwirtschaft sowie der gesamten Volkswirtschaft des Landes die Aufgabe gestellt, die Erzeugnisse der Wissenschaft in den Vorstellen des sozialistischen Wirtschaftsplans organisch zu verbinden. Diese Richtungen werden überzeugend in den Ausstellungen in den Pavillons „Ackerbau“, „Kartoffeln und Gemüse“, „Technische Kulturen“, „Garten- und Weinbau sowie subtropische Kulturen“, „Melioration und Wasserwirtschaft“, „Viehwirtschaft“ veranschaulicht.

Im Hinblick auf die XXII. Olympischen Spiele wird die Ausstellung „Von Starts der Millionen zu olympischen Starts“ ebenfalls ein reges Interesse auslösen. Moskau ist die 17. Stadt, die mehr als 40 Städte der Welt sich um die Durchführung der Olympischen Spiele beworben, doch nur 17 davon wurde diese Ehre zuteil.

Im Mai soll in der Unionsleistungs-schau der Volkswirtschaft der UdSSR eine neue Zwischenausstellung „Moskau — Hauptstadt der UdSSR“ eröffnet werden. Sie wird anschaulich zeigen, wie Moskau in den Jahren der Sowjetmacht zum größten

geräumigen Vestibül. Rundherum liegen Restaurants, Bars, Frisiersalons. Im Hotel gibt es 1 777 Zimmer mit Klimaanlagen. Eine Konferenzsalle für 1 000 Personen, ein Schwimmbekken mit Sauna, eine Kegelbahn.

Aber zurück zur Ausstellung. Im Mai wird im Pavillon „Sowjetische Presse“ die thematische Ausstellung „Unsere Heimat — die Sowjetunion“ eröffnet werden. Ihre Aufgabe ist es, mit Hilfe von Büchern die Gäste und Teilnehmer der Olympiade mit der sowjetischen Lebensweise und solchen Beziehungen zwischen den Mitgliedern der Gesellschaft zu verbinden, die die Kapitulation nicht kennt. In einer Sonderabteilung sollen verschiedene Reiseführer, Sprachführer, Wörterbücher, Informationsblätter für Jugendliche, Großes Interesse der Besucher löst ferner die Schau „Neue sowjetische Feste und Bräuche“ aus, die bis zum 8. März fortgesetzt wird. An der Schau beteiligen sich die Laienkollektive aus der RSFSR, Lettland, Litauen und Estland.

Hier wurden nur wenige Expositionsstellen, thematische Ausstellungen und Schauen aufgeführt, in jedem vor Augen geführt werden, der die Unionsleistungs-schau der Volkswirtschaft der UdSSR im Jahre 1980 besuchen wird.

„Energiebauten des zehnten Planjahres“. Nicht minder interessante Ausstellungen und Schauen werden in den 32 Pavillons der Abteilung Landwirtschaft vorbereitet.

Auf dem XXV. Parteitag der KPdSU wurde der Landwirtschaft sowie der gesamten Volkswirtschaft des Landes die Aufgabe gestellt, die Erzeugnisse der Wissenschaft in den Vorstellen des sozialistischen Wirtschaftsplans organisch zu verbinden. Diese Richtungen werden überzeugend in den Ausstellungen in den Pavillons „Ackerbau“, „Kartoffeln und Gemüse“, „Technische Kulturen“, „Garten- und Weinbau sowie subtropische Kulturen“, „Melioration und Wasserwirtschaft“, „Viehwirtschaft“ veranschaulicht.

Im Hinblick auf die XXII. Olympischen Spiele wird die Ausstellung „Von Starts der Millionen zu olympischen Starts“ ebenfalls ein reges Interesse auslösen. Moskau ist die 17. Stadt, die mehr als 40 Städte der Welt sich um die Durchführung der Olympischen Spiele beworben, doch nur 17 davon wurde diese Ehre zuteil.

Im Mai soll in der Unionsleistungs-schau der Volkswirtschaft der UdSSR eine neue Zwischenausstellung „Moskau — Hauptstadt der UdSSR“ eröffnet werden. Sie wird anschaulich zeigen, wie Moskau in den Jahren der Sowjetmacht zum größten

„Energiebauten des zehnten Planjahres“. Nicht minder interessante Ausstellungen und Schauen werden in den 32 Pavillons der Abteilung Landwirtschaft vorbereitet.

Auf dem XXV. Parteitag der KPdSU wurde der Landwirtschaft sowie der gesamten Volkswirtschaft des Landes die Aufgabe gestellt, die Erzeugnisse der Wissenschaft in den Vorstellen des sozialistischen Wirtschaftsplans organisch zu verbinden. Diese Richtungen werden überzeugend in den Ausstellungen in den Pavillons „Ackerbau“, „Kartoffeln und Gemüse“, „Technische Kulturen“, „Garten- und Weinbau sowie subtropische Kulturen“, „Melioration und Wasserwirtschaft“, „Viehwirtschaft“ veranschaulicht.

Im Hinblick auf die XXII. Olympischen Spiele wird die Ausstellung „Von Starts der Millionen zu olympischen Starts“ ebenfalls ein reges Interesse auslösen. Moskau ist die 17. Stadt, die mehr als 40 Städte der Welt sich um die Durchführung der Olympischen Spiele beworben, doch nur 17 davon wurde diese Ehre zuteil.

Im Mai soll in der Unionsleistungs-schau der Volkswirtschaft der UdSSR eine neue Zwischenausstellung „Moskau — Hauptstadt der UdSSR“ eröffnet werden. Sie wird anschaulich zeigen, wie Moskau in den Jahren der Sowjetmacht zum größten

„Energiebauten des zehnten Planjahres“. Nicht minder interessante Ausstellungen und Schauen werden in den 32 Pavillons der Abteilung Landwirtschaft vorbereitet.

Auf dem XXV. Parteitag der KPdSU wurde der Landwirtschaft sowie der gesamten Volkswirtschaft des Landes die Aufgabe gestellt, die Erzeugnisse der Wissenschaft in den Vorstellen des sozialistischen Wirtschaftsplans organisch zu verbinden. Diese Richtungen werden überzeugend in den Ausstellungen in den Pavillons „Ackerbau“, „Kartoffeln und Gemüse“, „Technische Kulturen“, „Garten- und Weinbau sowie subtropische Kulturen“, „Melioration und Wasserwirtschaft“, „Viehwirtschaft“ veranschaulicht.

Im Hinblick auf die XXII. Olympischen Spiele wird die Ausstellung „Von Starts der Millionen zu olympischen Starts“ ebenfalls ein reges Interesse auslösen. Moskau ist die 17. Stadt, die mehr als 40 Städte der Welt sich um die Durchführung der Olympischen Spiele beworben, doch nur 17 davon wurde diese Ehre zuteil.

Im Mai soll in der Unionsleistungs-schau der Volkswirtschaft der UdSSR eine neue Zwischenausstellung „Moskau — Hauptstadt der UdSSR“ eröffnet werden. Sie wird anschaulich zeigen, wie Moskau in den Jahren der Sowjetmacht zum größten

„Energiebauten des zehnten Planjahres“. Nicht minder interessante Ausstellungen und Schauen werden in den 32 Pavillons der Abteilung Landwirtschaft vorbereitet.

Auf dem XXV. Parteitag der KPdSU wurde der Landwirtschaft sowie der gesamten Volkswirtschaft des Landes die Aufgabe gestellt, die Erzeugnisse der Wissenschaft in den Vorstellen des sozialistischen Wirtschaftsplans organisch zu verbinden. Diese Richtungen werden überzeugend in den Ausstellungen in den Pavillons „Ackerbau“, „Kartoffeln und Gemüse“, „Technische Kulturen“, „Garten- und Weinbau sowie subtropische Kulturen“, „Melioration und Wasserwirtschaft“, „Viehwirtschaft“ veranschaulicht.

Im Hinblick auf die XXII. Olympischen Spiele wird die Ausstellung „Von Starts der Millionen zu olympischen Starts“ ebenfalls ein reges Interesse auslösen. Moskau ist die 17. Stadt, die mehr als 40 Städte der Welt sich um die Durchführung der Olympischen Spiele beworben, doch nur 17 davon wurde diese Ehre zuteil.

Im Mai soll in der Unionsleistungs-schau der Volkswirtschaft der UdSSR eine neue Zwischenausstellung „Moskau — Hauptstadt der UdSSR“ eröffnet werden. Sie wird anschaulich zeigen, wie Moskau in den Jahren der Sowjetmacht zum größten

Das Redaktionskollegium und das Gewerkschaftskomitee der Redaktion des „Freundschaft“ erlauben ein empfindliches Beileid dem ehemaligen Mitarbeiter der Redaktion David Neuwirt anlässlich des Ablebens seiner Mutter Elisabeth NEUWIRT, das in ihrem 87. Lebensjahr erfolgte.

Wladimir RICHTER
Pawlodar

Redaktionskollegium
Herausgeber „Sozialistik Kasachstan“
Информационно-издательство
Центрального обкома
Компартии Казахстана.
Выходит ежедневно, кроме
воскресенья и праздничных
дней.
Заказ 8505. УН 00250

TELEPHONE: Chefredakteur — 1-19-09, stellvertretende Chefredakteur — 2-17-07, 2-06-49, Chef vom Dienst — 2-16-51, Sekretariat — 2-78-50, Abteilungen: Propaganda, Partipolitische Massenarbeit — 2-76-56, Wirtschaft — 2-18-23, Sozialistischer Wettbewerb — 2-17-55, Kultur — 2-74-26, Kommunistische Erziehung — 2-56-43, Literatur — 2-18-71, Leserbrief — 2-77-11, Maschinenschreibbüro — 2-50-57, Korrektur — 2-37-02, Buchhaltung — 2-79-84.

KORRESPONDENTENBÜROS:
Alma-Ata. Tel. 42-45-21
Karaganda. Tel. 54-91-24
Dshambul. Tel. 51-19-02